

Transportbehälter mit Verschluss

Publication number: DE20110390 (U1)

Publication date: 2002-10-31

Inventor(s):

Applicant(s): ZIMMERMANN JENS [DE] +

Classification:

- **international:** ***B29C65/02; B29C65/18; B29C65/78; B65B7/28; B65D17/40; B65D77/20; B29C65/48; B29C65/02; B29C65/18; B29C65/78; B65B7/28; B65D17/28; B65D77/10; B29C65/48; (IPC1-7): B65D17/40; B65D55/02; B65D65/02; B65D101/00***

- **European:** B29C65/02T20; B29C65/02T20; B29C65/18; B29C65/78K8B; B65B7/28F; B65D77/20C

Application number: DE20012010390U 20010622

Priority number(s): DE20012010390U 20010622

Abstract not available for **DE 20110390 (U1)**

.....
Data supplied from the **espacenet** database — Worldwide



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 201 10 390 U 1**

⑥① Int. Cl.⁷:
B 65 D 17/40
B 65 D 65/02
B 65 D 55/02
// B65D 101:00

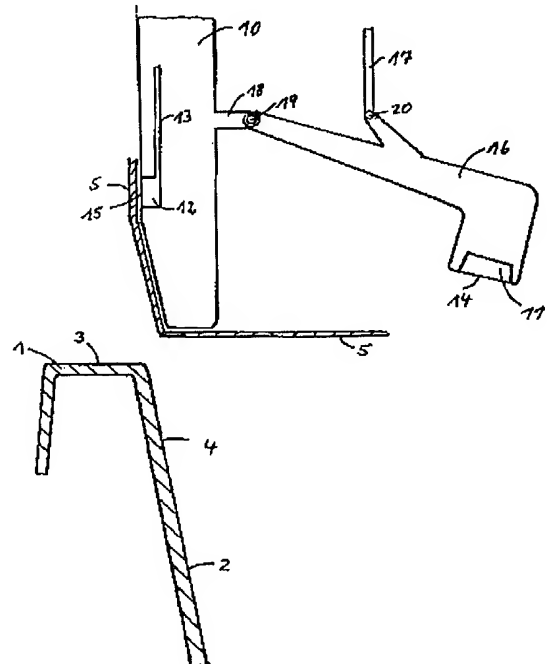
②① Aktenzeichen: 201 10 390.7
②② Anmeldetag: 22. 6. 2001
④⑦ Eintragungstag: 31. 10. 2002
④③ Bekanntmachung
im Patentblatt: 5. 12. 2002

DE 201 10 390 U 1

⑦③ Inhaber:
Zimmermann, Jens, 15806 Zossen, DE

⑤④ **Transportbehälter mit Verschluss**

⑤⑦ Transportbehälter aus Kunststoff oder Metall mit einem flexiblen Verschluss, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschluss aus Folie oder Metall besteht.



DE 201 10 390 U 1

22.05.01

JZ-110601

Beschreibung

Der Grundgedanke dieser Erfindung ist der, einen Transportbehälter nach einer Methode zu verschließen die bisherigen Standards des Verschließens von Transportbehältern nicht entspricht.

Die bisherige Praxis einen Transportbehälter zu verschließen ist, diesen mit einem festen Deckel bestehend aus verschiedenen Materialien zu tun um darin zu transportierende Waren sicher gegen Verschmutzung, Diebstahl und Herausfallen oder sonstigen Umwelteinflüssen zu schützen.

Als Beispiel soll gelten:

Produktionsunternehmen, die ihre Waren über Einzelhandelsgeschäfte vertreiben verpacken ihre Warensortimente in Transportbehälter in der die Waren vorher im Fabriklager hinein kommissioniert wurden. Damit ein kontrollierter und gesicherter Transport möglich ist werden diese Transportbehälter mit einem Deckel gegen Zugriff, Verschmutzung etc. der Ware verschlossen und verplombt. Ist nach dem Transport die Plombe zerstört, so muß die Ware bei der Übergabe beim Empfänger kontrolliert werden. Diese Methode des Warentransports wird bei Zulieferern der Automobil-, der Elektro- oder Food - Industrie praktiziert.

Die Idee dieser Erfindung ist die, den Deckelverschluß der Transportbehälter durch einen anderen flexiblen Verschluß zu ersetzen. Dazu sind Voraussetzungen zu schaffen, um dieses zu realisieren. Zum einen muß eine Vorrichtung geschaffen werden die diesen flexiblen Verschluß an alle Seiten des Transportbehälters anbringt. Zweitens, den Transportbehälter an den Kontaktstellen so zu gestalten, daß die Befestigung auch rückstandsfrei von den Transportbehälter gelöst und einen sicheren Halt des flexiblen Verschlusses garantiert werden kann.

Dieses geschieht z. B. folgendermaßen:

Ein dem Innenmaß des Transportbehälters angepaßte Vorrichtung wird mit Saugnapfen, kleinen Greifern oder ähnlichen Vorrichtungen und Haltevorrichtungen ausgerüstet. Der flexible Verschluß wird mittels dieser Vorrichtung in eine vorher bestimmte Höhe in den Transportbehälter eingetaucht und je nach Erfordernis an der Innenwand des Transportbehälters gedrückt und dort befestigt. Die Befestigung geschieht in der Form, daß der an die Innenwand gepreßte flexible Verschluß dort verklebt oder verschweißt wird. Damit wird der Transportbehälter fest verschlossen. Hiermit ist die im Behälter liegende Ware gegen Verschmutzung, Diebstahl etc. geschützt. Wird dieser flexible Verschluß von der Innenwand getrennt, so ist die Trennstelle nicht mehr zu verschließen. Dieses kommt einer Verletzung bzw. Entwendung einer Plombe gleich.

Gleichgültig welche Befestigungsfläche gewählt wird, der flexible Verschluß erfolgt an der Innenseite des Transportbehälter

DE 201 10 390 U

22.05.01

Fazit

dieser Grundgedanke der Erfindung ist außer der technischen Neuerung die Idee, gegenüber dem Stand der Entwicklung eine Weiterentwicklung anzubieten die folgende Vorteile aufweist:

- 1) Umweltfreundlich
- 2) Ressourcen schonend
- 3) preisgünstig,
- 4) rationell in der Anwendung.

Die nachstehenden aufgeführten Beispiel - Darstellungen sollen die Realisierungsmöglichkeiten aufzeigen. Sie erheben nicht den Anspruch der Vollständigkeit sondern nur Auszüge dessen. Entscheidend ist die Idee der Erfindung, einen Transportbehälter - Verschuß erfunden zu haben der alle bisherigen Standards auf diesem Gebiete des Verschließens von mehrfach nutzbaren Transportbehältern übertrifft.

Die nachstehenden Figuren zeigen:

Figur 1

Schnittdarstellung der Vorrichtung die den flexiblen Verschuß in den Transportbehälter führt.

Figur 2

Schnittdarstellung der Vorrichtung die dem flexiblen Verschuß in die Innenwand des Transportbehälters andrückt und verschweißt oder verklebt.

Figur 3

Schnittdarstellung der Vorrichtung mit einer andersgearteten Ausführung der Vorrichtung

Die in den Figuren 1 bis 3 mit Nummern gekennzeichneten Flächen bedeuten:

- | | |
|---------|---|
| Nr.: 1 | Behälter |
| Nr.: 2 | Behälter-Innenwand |
| Nr.: 3 | Randoberfläche des Behälters |
| Nr.: 4 | Klebe- bzw. Schweißfläche |
| Nr.: 5 | Folie, flexibles Material |
| Nr.: 10 | Stempel der Vorrichtung |
| Nr.: 11 | Heizelement |
| Nr.: 12 | Verschußhalterung, Vakuumleiste |
| Nr.: 13 | Kabel - bzw. Luftzufuhr zur Verschußhalterung |
| Nr.: 14 | Verschweiß - bzw. Anpreßfläche des flexiblen Verschlusses |
| Nr.: 15 | Fläche der Verschußhalterung |
| Nr.: 16 | Anpreßhalter für das Verschließen des Behälters |
| Nr.: 17 | Schubstange für den Anpreßhalter |
| Nr.: 18 | Aufnahme für die Achse des Anpreßhalters |
| Nr.: 19 | Achse zur Aufnahme des Anpreßhalters |
| Nr.: 20 | Achse der Schubstange für den Anpreßhalter |

DE 201 10 390 U


11.02.02

Verschuß 18-06-01

Ansprüche

Jens Zimmermann
Lehmannstr. 3b
D 15806 ZOSSEN

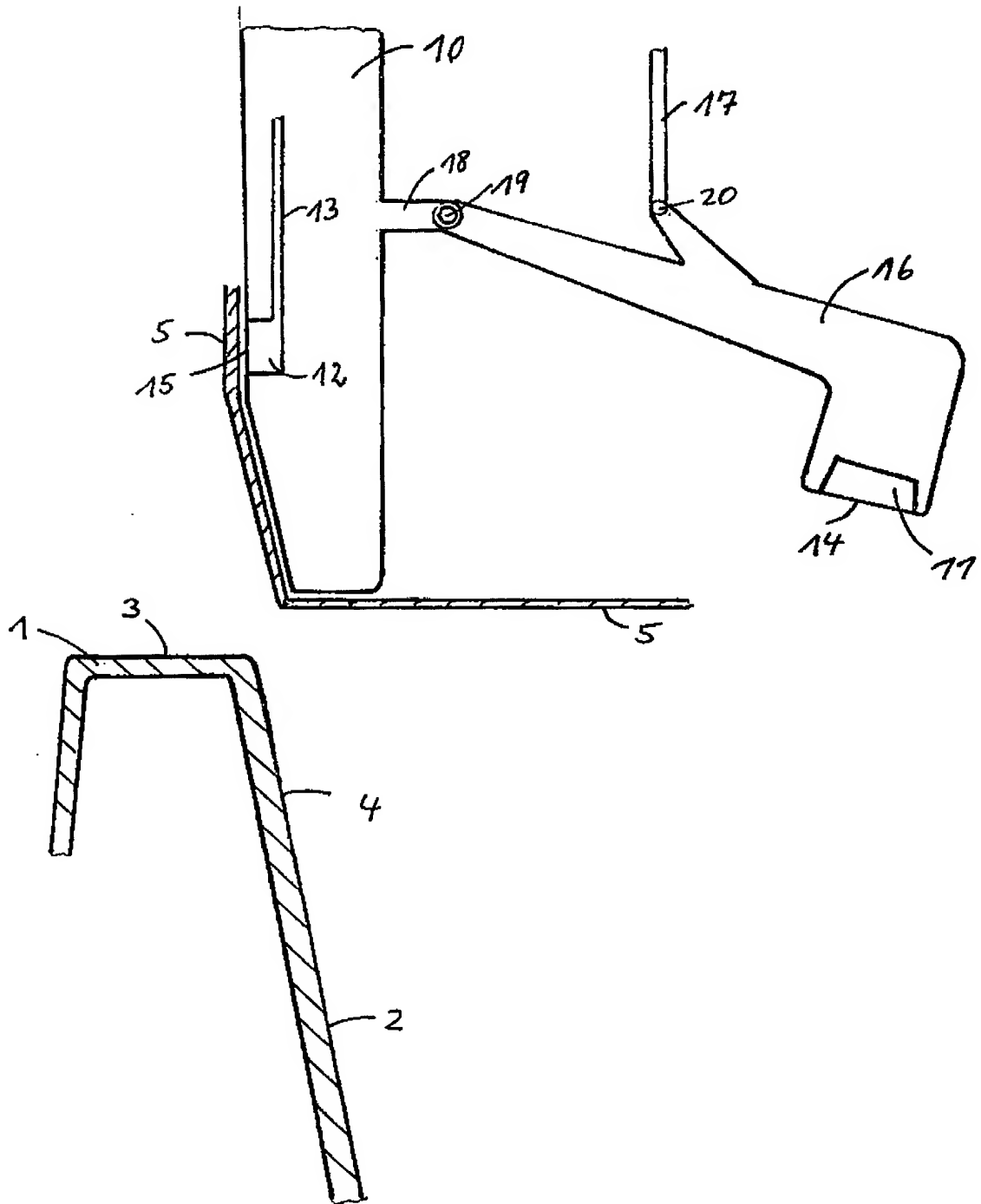
1. Transportbehälter aus Kunststoff oder Metall mit einem flexiblen Verschuß, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß aus Folie oder Metall besteht.
2. Transportbehälter nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß an der Innenseite des Behälters angebracht ist.
3. Transportbehälter nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß an der Innenseite des Behälters verschweißt oder verklebt ist.,
4. Transportbehälter nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß den Transportbehälter allseitig verschließt,
5. Transportbehälter nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Verschuß rückstandslos von der Innenwand der Transportbehälters ablösen läßt.



DE 201 10 390 U

22.05.01

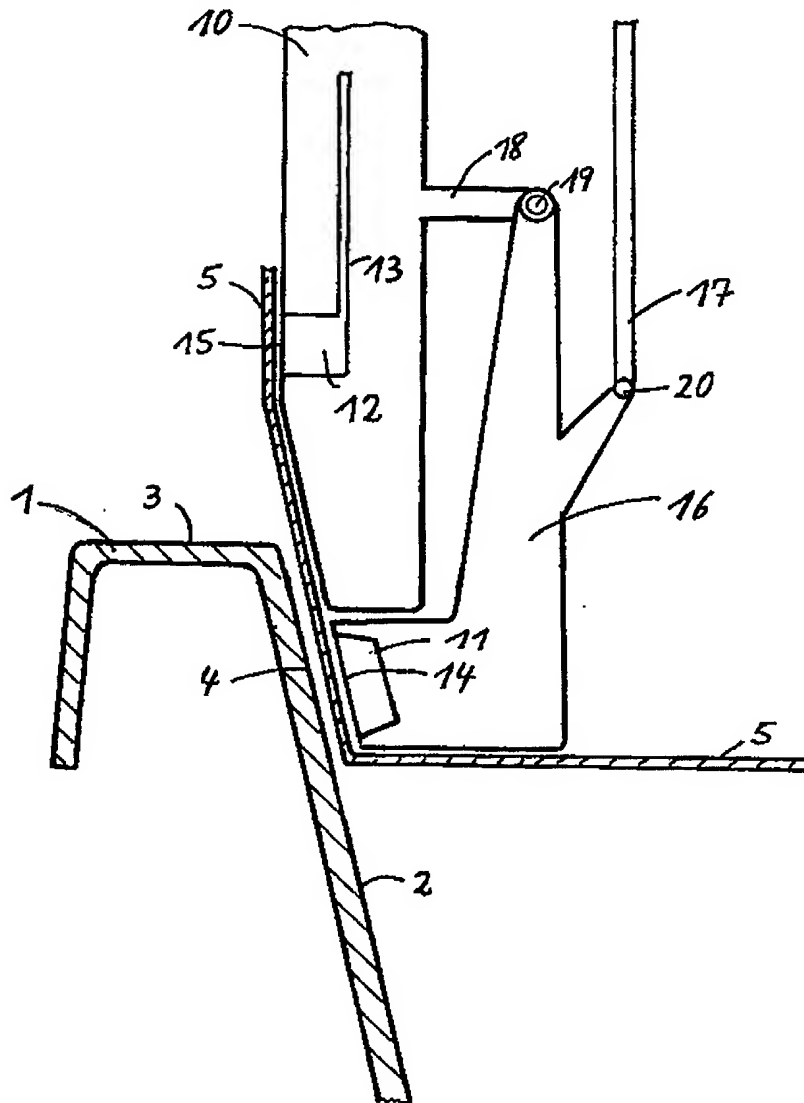
Figur 1



DE 201 10 390 U

22.08.01

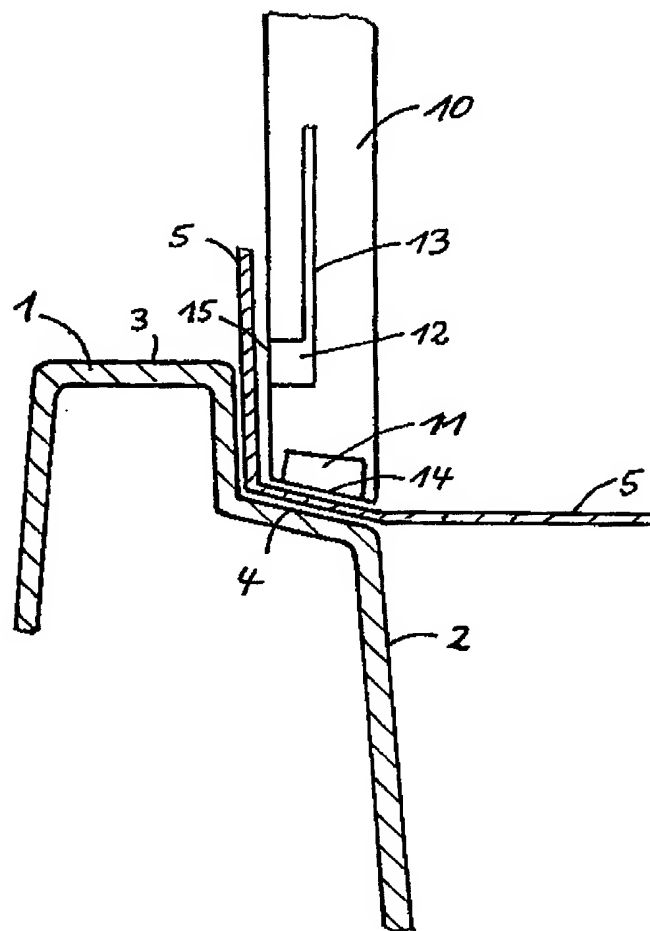
Figur 2



DE 201 10 390 U

22.05.01

Figur 3



DE 201 10 390 U